

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock AG ist ein modernes Energiedienstleistungsunternehmen.

Unseren Kunden bieten wir eine zuverlässige, sichere, preisgünstige sowie umweltschonende Energieversorgung und orientieren uns in unserem Handeln an ihren Bedürfnissen.

Mit dem Verkauf unserer Produkte Fernwärme, Gas und Strom sind wir Marktführer in der Region Rostock. Wir nutzen die Chancen, die sich durch einen offenen Energiemarkt ergeben und bieten unsere Produkte auch außerhalb unseres Kernmarktes an.

Durch unsere Aktivitäten als Fernwärmeversorger und Betreiber der Gasnetze in Rostock und unmittelbarer Umgebung sowie den Betrieb von Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen fühlen wir uns der Region besonders verbunden. Unsere Anlagen halten wir auf einem hohen technischen Niveau, um die Versorgung der Kunden in unseren Netzen sicher und effektiv zu gewährleisten.

Zur Umsetzung unseres Geschäftes setzen wir auf unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter.

Mit unserer Tätigkeit tragen wir zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei. Im sozialen und kulturellen Bereich unterstützen wir unser Umfeld und sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

B Wirtschaftsbericht 2014

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die energiewirtschaftliche Ausrichtung in der Bundesrepublik Deutschland und in der europäischen Union wurde im Jahr 2014 weiterentwickelt und konkretisiert.

Die im August 2014 in Kraft getretene Reform des Gesetzes zum Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) stellt einen Schritt zur verbesserten Integration der erneuerbaren Energien in das Gesamtstromsystem dar. Mit der Direktvermarktung des umweltschonend produzierten Stroms aus Neuanlagen sollen die Marktmechanismen stärker genutzt werden.

In einer Potenzial- und Kosten-Nutzen-Analyse im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) wurde im Oktober 2014 die Entwicklungsrichtung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) untersucht. Danach ist die KWK ein integraler Bestandteil der Energiewende und Integrationspartner der erneuerbaren Energien. Dieses setzt jedoch voraus, dass die KWK-Anlagen durch geeignete Rahmenbedingungen wirtschaftlich einsetzbar sind.

Mit dem Ziel die Energieeffizienz zu fördern, wurde der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) initiiert und die Novellierung des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) eingeleitet. Die Inkraftsetzung des neuen EDL-G wird im Frühjahr 2015 erwartet.

Die Anzahl der Lieferanten für Energie auf dem Endkundenmarkt ist in der Region Rostock weiter gestiegen. Durch die Vielzahl der aktiven Marktteilnehmer wird ein funktionsfähiger Wettbewerb gewährleistet.

Im Jahr 2014 gestaltete sich die wirtschaftliche Ertragskraft weiter positiv. Das Bruttoinlandsprodukt legte um 1,5 % zu. Das Wirtschaftswachstum ist somit deutlich stärker gestiegen als im Vorjahr. Auf Basis von zusätzlichen Einkommenssteigerungen, einer ansteigenden Beschäftigung und einer moderaten Erhöhung der Exporte erwartet das Statistische Bundesamt für das Jahr 2015 ein ähnliches Wachstum wie im abgelaufenen Wirtschaftsjahr.

Die Großhandelsmärkte für Strom und Erdgas schlossen das Jahr 2014 auf einem wesentlich geringeren Preisniveau als im vorherigen Jahr. Sowohl im Strom- als auch im Erdgasmarkt ist im Jahresverlauf ein langfristiger Verfall der Durchschnittspreise erkennbar, der nur durch kurzfristige Gegenbewegungen durchbrochen werden konnte.

Die künftige Umsetzung der Energiewende und die Ausgestaltung der notwendigen Rahmenbedingungen ist eine große Herausforderung für Deutschland. Die Stadtwerke Rostock AG wird diesen Prozess aktiv begleiten und gestalten.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Als Unternehmen mit regionalen Wurzeln ist es das Ziel der Stadtwerke Rostock AG, eine sichere und nachhaltige Energieversorgung unserer Kunden zu gewährleisten.

Der langfristige Erfolg des Unternehmens wird durch die hohe Akzeptanz der Produkte durch die Kunden gewährleistet. Nachhaltige Investitionen sind die Basis, um die Netze und technischen Anlagen auf dem Stand der Technik zu halten.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen aus diesem Grund das Ergebnis vor Steuern und die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Fernwärme/Stromerzeugung	81.143,6 TEUR	93.126,5 TEUR
Erdgasverkauf/Netznutzung	56.540,4 TEUR	62.562,1 TEUR
Stromverkauf und -handel	78.734,8 TEUR	80.230,8 TEUR
Stadtbeleuchtung	1.906,9 TEUR	1.770,1 TEUR
Nebengeschäfte	1.953,2 TEUR	2.149,0 TEUR

Auflösung der Ertragszuschüsse	1.729,2 TEUR	1.797,4 TEUR
Gesamt	222.008,1 TEUR	241.635,9 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde folgende Energieabgabe erreicht:

	2014	2013
Fernwärme/Stromerzeugung	892 GWh	1.035 GWh
Erdgas	1.022 GWh	1.175 GWh
Strom	520 GWh	504 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Wärmenetzeinspeisung insgesamt	852 GWh	942 GWh
davon Eigenerzeugung	476 GWh	539 GWh
Bezug	376 GWh	403 GWh

Das Jahr 2014 fiel in der Jahresdurchschnittstemperatur gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem zehnjährigen Mittel deutlich milder aus. Witterungsbedingt stellte sich der Heizwärmebedarf unserer Kunden deshalb geringer dar.

Im Jahr 2014 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe 281 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 83,3 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2014 einen Jahresnutzungsgrad von 82,9 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe und die Erdgasversorgung wurden insgesamt 2.158 GWh Erdgas beschafft. Außerdem wurden insgesamt 376 GWh Fernwärme und 446 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

In der Struktur und Preissituation des Beschaffungsmarktes sind 2014 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auf der Basis von Zuverlässigkeit und Qualität, Termintreue sowie guter Konditionen gehört der überwiegende Teil der Auftragnehmer zum Lieferantenstamm der Stadtwerke Rostock AG.

2.4 Investitionen

2.4.1 Sachinvestitionen

Im Bereich Fernwärme wurden umfangreiche Investitionen in die Erschließung von Wohngebieten und in die Entflechtung diverser Netzabschnitte vorgenommen. Die planmäßige Sanierung wurde fortgesetzt. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) Heiligendamm wurde in Betrieb genommen.

Das Projekt „Austausch der Gasturbinen in der GuD-Anlage Rostock Marienehe“ wurde mit den ersten vorbereitenden Maßnahmen begonnen.

Schwerpunkte der Investitionen im Gasnetz waren der Neubau von Leitungsabschnitten in sämtlichen Druckebenen, die Installation von neuen Hausanschlüssen sowie die Einbindung der neuen Konzessionsgemeinde Thulendorf in das bestehende Erdgasnetz der Stadtwerke Rostock AG. Zur Einbindung der neuen Konzessionsgemeinde Hohen Schwarfs wurde eine ursprüngliche Ferngasleitung von der ONTRAS Gastransport GmbH gekauft.

Weitere Investitionen wurden beispielsweise in den Generationswechsel der Fernmess- und Fernwirktechnik, in Softwareoptimierung, die Ertüchtigung der Grundwasserreinigungsanlage auf dem ehemaligen Gaswerksgelände und die Erneuerung des Daches am Funktionsgebäude des ehemaligen Gaswerks vorgenommen.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2014	Plan 2014	2013
Investitionen	20.193 TEUR	18.120 TEUR	19.781 TEUR

In der Aufsichtsratssitzung vom 10.04.2014 stimmte der Aufsichtsrat dem Austausch der Gasturbinen der GuD-Anlage Rostock Marienehe in den Jahren 2015 – 2017 zu. Die damit in Verbindung stehenden Investitionen in den Jahren 2014 - 2018 wurden in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde durch die Stadtwerke Rostock AG keine Finanzierungsbeteiligung getätigt.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2014	2013
Investitionen einschließlich Abgänge	19.896 TEUR	19.642 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.037 TEUR	2.000 TEUR
Darlehenstilgung	3.327 TEUR	21.927 TEUR
Erhöhung Vorräte	0 TEUR	518 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	9.725 TEUR	14.196 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.853 TEUR	5.575 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	1.687 TEUR	1.349 TEUR

	40.525 TEUR	65.207 TEUR
Mittelherkunft	2014	2013
Jahresüberschuss *	13.578 TEUR	19.771 TEUR
Abschreibungen	13.391 TEUR	12.789 TEUR
Aufnahme von Darlehen	10.000 TEUR	27.000 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.363 TEUR	4.507 TEUR
Verminderung Vorräte	449 TEUR	0 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	744 TEUR	1.140 TEUR
	40.525 TEUR	65.207 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außen stehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Arbeiter	173	177
Angestellte	383	376
davon Teilzeitbeschäftigte	14	11
Mitarbeiter gesamt	556	553
Auszubildende	47	43

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2014	2013
Lohn und Gehalt	29.822,8 TEUR	28.820,6 TEUR
Soziale Abgaben	6.999,1 TEUR	7.166,2 TEUR
Personalaufwand Gesamt	36.821,9 TEUR	35.986,8 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. März 2014 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 3,3 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen. Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im Geltungsbereich des TVAöD zum 1. März 2014 um 40,00 Euro.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

- 191 Mitarbeiter/-innen mit Universitäts-, Fachschul- bzw. Hochschulabschluss
- 77 Mitarbeiter/-innen mit Meisterabschluss
- 290 Mitarbeiter/-innen mit Facharbeiterabschluss
- 4 Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung.

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung. Die Arbeitsbedingungen sind so gestaltet, dass sie motivierend auf die Mitarbeiter wirken.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von 9 Aufsichtsratsmandaten sind 3 durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH besteht aus 11 Mitgliedern.

Elf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2014 hat das Unternehmen durchschnittlich 3,3 % des Zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt.

Der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) vom 5. Mai 1998 wurde für Anträge auf Altersteilzeit vor dem 31. Dezember 2009 angewendet. Aktuelle Altersteilzeitverfahren werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 beschieden.

Für 15 Mitarbeiter/-innen endete 2014 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2014 insgesamt 72 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 34 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2014 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 49,9 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2014 die Mitarbeiter mit 61.561 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2014 erhielten im Unternehmen 57 Auszubildende eine Erstausbildung, davon 30 in technischen, 4 in gastgewerblichen und 17 in kaufmännischen Berufen. Ein duales Studium wurde von 6 Hochschülern absolviert. Von den Auszubildenden schlossen 15 die Ausbildung erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei der Stadtwerke Rostock AG erfolgreich ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2014 waren unternehmensweit 10 Trainees im Einsatz.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 392,9 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 164 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 517 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2014 wurden bei der Stadtwerke Rostock AG insgesamt 32 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 10 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes steht dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Teilzeit-Sicherheitsfachkraft zur Verfügung. Im November 2014 erfolgte die Übergabe der Position an den neuen Stelleninhaber. Darüber hinaus sind in den Bereichen 5 Sicherheitsingenieure, 47 Sicherheitsbeauftragte und 153 Ersthelfer ehrenamtlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 95 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. 24 Mitarbeiter nahmen an Fahrsicherheitstrainings teil.

Die Brandschutzhelfer wurden geschult und der vorgeschriebene Probealarm in den Bürogebäuden durchgeführt.

Im Jahr 2014 ereigneten sich 3 meldepflichtige Arbeitsunfälle, davon 1 meldepflichtiger Dienstwegeunfall. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 34 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 14,3 ‰ liegt die Stadtwerke Rostock AG deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Die Tätigkeit des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wird durch den Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock AG wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock AG zu verantworten waren.

Die Stadtwerke Rostock AG realisierte im Jahr 2014 ca. 91,6 % der gesamten Produktion von Elektro- bzw. Wärmeenergie im Heizkraftwerk Marienehe. Die Produktion erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Dabei wurden folgende spezifische Schadstoffemissionen, bezogen auf 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch), freigesetzt: NO_x 169 g/MWh

Auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist die Kontamination im Jahr 2014 unverändert. Die Belastung ist in unterschiedlicher Gradierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden. Auf dem gesamten Gelände lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen.

Die Sanierung auf dem Anwesen des ehemaligen Gaswerkes Rostock wurde bereits 2013 abgeschlossen. Zur Feststellung der Erfüllung der Sanierungsverpflichtung wurden 2014 Gespräche mit dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALUMM) geführt.

Im Jahr 2014 wurden Grundwassermessstellen neu gesetzt. Darüber hinaus erfolgte über das Gelände des Gaswerkes die Sanierung des Seitenarmes der Warnow, die im November 2014 abgeschlossen wurde.

Der Erfolg der Sanierung ist frühestens in 15 Jahren erkennbar.

Seit Januar 2014 wird das ehemalige Wachgebäude des Gaswerkes als Außenstandort für Mitarbeiter der Fernwärme genutzt.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2014 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Umsatzerlöse in Höhe von 53,3 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen in Höhe von 2,9 Mio. EUR wurde hauptsächlich für das Neuanschluss- und Hausanschlussprogramm sowie für das Kabelsanierungsprogramm genutzt.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis von 3,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG überwiesen.

Im Jahr 2015 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ca. 54,8 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2014 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2015.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH sind im Jahr 2015 Investitionen in Höhe von 2,9 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2014 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Zum 01.01.2014 erfolgten die Übernahme des Erdgasnetzes in Thulendorf und der Kauf des Flüssiggasnetzes Hohen Schwarfs. Das Flüssiggasnetz Hohen Schwarfs wurde auf Erdgas umgestellt und durch den Erwerb der Ferngasleitung (FGL) 94/88 in das Erdgasnetz der Stadtwerke Rostock AG eingebunden.
2. Ein Konzessionsvertrag Erdgas wurde mit der Gemeinde Bernitt abgeschlossen. Der Vertrag beginnt zum 01.01.2015.
3. Mit der vorgenommenen Präqualifizierung der GuD-Anlage in Rostock Marienehe wird diese zukünftig in die Lage versetzt, Reserveleistung in der Minutenreserve anzubieten.
4. Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Vertrag zum Austausch der Gasturbinen in der GuD-Anlage in Rostock Marienehe abgeschlossen. Die Ersatzinvestition beginnt mit dem Wechsel der ersten Turbine im Frühjahr 2015.
5. Das BHKW Heiligendamm wurde im November 2014 in Betrieb genommen. Dieses gewährleistet weiterhin eine umweltfreundliche und zuverlässige Fernwärmeversorgung in Heiligendamm.
6. Für die Belieferung mit Fernwärme aus dem Steinkohlekraftwerk Rostock wurde mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stuttgart ein langfristiger Fernwärmeliefervertrag abgeschlossen. Dem Vertrag wurde durch die RheinEnergie HKW Rostock GmbH, Köln zugestimmt.
7. Für das Projekt ÖkoEnergie, das Interessenten bei der Umstellung der Wärmeerzeugung auf KWK-Anlagen unterstützt, wurde beim Patent- und Markenamt der Markenschutz eingetragen.

8. Zur effektiveren Gestaltung der Prozesse wurde ein softwaregestützter Eingangsrechnungsworkflow implementiert.
9. Das seit März 2013 laufende Verfahren mit dem Bundeskartellamt zur Prüfung der Fernwärmepreise ist noch nicht abgeschlossen.
10. In der Aufsichtsratssitzung vom 11.09.2014 wurde Herr Jaeger zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats sind Herr Sens und Herr Groth.
11. Für die weitere unternehmensweite Finanzierung von Investitionen wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 18.12.2014 die Aufnahme eines Darlehens beschlossen. Der Kreditvertrag mit der NordLB wurde am 22.12.2014 unterzeichnet.
12. In der neuen Hauptabteilung Betrieb/Energiehandel wurden die Tätigkeiten aus dem Energiehandel und aus der Betriebsführung sowie der Leittechnik zusammengeführt. Durch die Strukturveränderung und der damit verbundenen Optimierung von Prozessen konnten Effizienzpotenziale erschlossen werden.
13. Im vierten Quartal 2014 wurde die Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM-Prüfung) im Gasnetz und im Bereich Fernwärme erfolgreich absolviert. Die Zertifizierung erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2015.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 6,5 Mio. EUR an. Den Sachinvestitionen einschließlich der Abgänge (19,9 Mio. EUR) standen Abschreibungen von 13,4 Mio. EUR gegenüber.

Bei um 0,6 Mio. EUR gesunkenen Lagerbeständen und um 0,2 Mio. EUR gestiegenen geleisteten Anzahlungen, verringerten sich die Vorräte um insgesamt 0,4 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten witterungsbedingt einen Rückgang von 15,0 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist vor allem auf geringere Forderungen aus den Verbrauchsabrechnungen sowie geringere hochgerechnete Forderungsabgrenzungen im Gas- und Wärmevertrieb zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 10,8 Mio. EUR. Sie beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderung aus dem Gewinnabführungsvertrag.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR. Sie beinhalten Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten steigerten sich um 4,5 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und die Investitionszuschüsse bei Zugängen von 2,3 Mio. EUR und Auflösungen von 2,0 Mio. EUR um insgesamt 0,3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen blieben mit insgesamt 28,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen aus der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit und Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV gebildet. Weiterhin wurde dem Risiko aus der Fernwärmepreisdiskussion mit den Kartellbehörden durch Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 6,7 Mio. EUR erhöht. In 2014 wurde ein Darlehen von 10 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgungen sämtlicher Darlehen erfolgten planmäßig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbezogen um 3,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 8,3 Mio. EUR enthalten hauptsächlich die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen von 3,3 Mio. EUR. Ausweismindernd sind Steuerrückerstattungen von 5,5 Mio. EUR enthalten.

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 13,6 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 19,6 Mio. EUR.

In den Versorgungsmedien Erdgas, Strom und insbesondere in der Fernwärme gingen die Absätze gegenüber dem Vorjahr stark zurück, wodurch sich die Umsätze negativ veränderten. Der wesentliche Grund hierfür ist das besonders milde Jahr 2014. Durch die warmen Temperaturen fiel die Nachfrage in den Heizmedien deutlich geringer aus.

Im Bereich der Stadtbeleuchtung/Lichtsignalanlagen war ein leichter Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 2,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Veränderungen ergaben sich durch periodenfremde Erträge und durch die Auflösung von Rückstellungen.

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 15,1 Mio. EUR. Aufgrund des witterungsbedingten geringeren Absatzes von Energieerzeugnissen im Bereich Strom und im Besonderen im Erdgas und der Fernwärme war eine geringere Beschaffung notwendig. Darüber hinaus konnten bei den Energieeinkäufen geringere Beschaffungspreise gegenüber dem Vorjahr realisiert werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 4,7 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Abführung der gestiegenen EEG-Umlage zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Lohn und Gehalt stiegen um 1,0 Mio. EUR, dem gegenüber verminderten sich die gesetzlichen Abgaben um 0,2 Mio. EUR. Damit erhöhte sich der Personalaufwand in Summe um 0,8 Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Erhöhung war die tarifvertragliche Anpassung der Löhne und Gehälter zum 01.03.2014 und eine leicht gestiegene Anzahl der Mitarbeiter.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 geringfügig um insgesamt 0,6 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand verminderte sich gegenüber 2013 um 2,2 Mio. EUR. Diese Minderung ist in einer veränderten Rückstellungsbildung und in gesunkenen Kosten für Umverlegungen begründet.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 0,6 Mio. EUR. Der Anstieg des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Betrag aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH und auf die gewachsenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR.

	2014	Plan 2014	2013
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.578 TEUR	17.211 TEUR	19.771 TEUR

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Plan und zum Vorjahr geringer ausgefallen. Das geringere Ergebnis ist im Wesentlichen durch die milden Temperaturen des Geschäftsjahres begründet.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock AG führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten unterschiedliche Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock AG die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 62,2 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,6 Mio. EUR auf 52,9 Mio. EUR. Den Investitionen von 4,0 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,4 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen blieb mit 6,5 Mio. EUR unverändert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,5 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 0,4 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Dementgegen erhöhten sich die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten um 1,1 Mio. EUR.

Größere Veränderungen der Passiva betreffen unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese erhöhten sich aufgrund von Darlehensaufnahmen um 2,7 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR. Gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,1 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen zum Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten gegenüber ONTRAS aus der Abrechnung der Biogasanlagen. Die Verpflichtungen zur Zahlung der Konzessionsabgaben sind ebenfalls enthalten.

Ertragslage der Gasverteilung

Der milden Witterung in 2014 geschuldet, sanken die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung um 0,7 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR. Maßgeblich ergibt sich dies aus der Auflösung von Rückstellungen und Investitionszuschüssen sowie durch mehr Umverlegungsmaßnahmen als im Vorjahr.

Den geringeren Umsatzerlösen standen um 1,2 Mio. EUR niedrigere Materialaufwendungen von 7,5 Mio. EUR gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 6,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2,6 Mio. EUR und reduzierte sich unwesentlich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor Minderheitenansprüchen und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 2,5 Mio. EUR nach 2,6 Mio. EUR im Vorjahr.

C Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ereignet.

D Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Im Rahmen des Revisionsplanes erfolgt eine Kontrolle des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Die Stadtwerke Rostock AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock AG sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Auf dem Spot- und Terminmarkt für Strom ist ein fortlaufender Preisverfall zu beobachten. Dieser Preisverfall stellt eine Herausforderung bei der Vermarktung der selbst erzeugten Energie auf dem Großmarkt dar. Mit einer Optimierung des Erzeugereinsatzes besteht die Möglichkeit, diesen Preisverfall teilweise zu kompensieren.

Die Energiewirtschaft ist durch eine Vielzahl politischer Vorgaben gekennzeichnet. Ständige Gesetzesänderungen und relative kurze Umsetzungsfristen bedeuten einen laufenden Anpassungsbedarf im Energiesektor. Mit der Novellierung EDL-G wird die Verpflichtung zur Durchführung eines Energieaudits auf alle Unternehmen zukommen, die nicht unter die Definition kleiner und mittlerer Unternehmen der EU fallen. Für die Umsetzung dieses Energieaudits steht den betroffenen Unternehmen nur eine kurze Umsetzungsfrist zur Verfügung.

Mit einer diskutierten, jedoch nicht gesicherten Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) kann das Geschäftsfeld der

Stadtwerke Rostock AG beeinflusst werden.

Die Eckpunkte für das Verordnungspaket Intelligente Netze des BMWi stellen bereits jetzt die möglichen Inhalte der für 2015 geplanten Verordnungsnovellen dar.

Die tatsächliche Ausgestaltung der Gesetze und Verordnungen kann für die Stadtwerke Rostock AG sowohl mit positiven als auch mit negativen Effekten verbunden sein.

Das seit März 2013 laufende Verfahren mit dem Bundeskartellamt begründet ein Risiko in der Preisgestaltung.

Durch Preisschwankungen auf dem Großmarkt für Strom und Gas ergibt sich auf der Nachfrageseite ein Beschaffungsrisiko. Mit einem separaten Risikomanagement im Energiehandel zur Beschaffung von Strom und Gas sowie zur Vermarktung des erzeugten Stroms wird dieses Risiko kontrolliert. Das Risikohandbuch für den Energiehandel bildet die Grundlage für alle Energiehandelsgeschäfte. Die Marktchancen können innerhalb festgelegter Grenzen genutzt werden. Das separate Risikomanagement des Energiehandels ist in das zentrale, unternehmensweite Risikomanagement integriert.

Für die Bereitstellung von Energie insbesondere in Form von Fernwärme und Erdgas existiert das witterungsbedingte Absatzrisiko. Die Absatzmengen werden mit durchschnittlichen Temperaturen geplant. Abweichungen von der Durchschnittstemperatur können sich sowohl negativ als auch positiv auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Durch die milde Witterung im Geschäftsjahr 2014 wurde insgesamt weniger Energie abgegeben.

Auf dem Endkundenmarkt steht die Stadtwerke Rostock AG in einem ständigen Wettbewerb mit weiteren Anbietern. Aus dem Wettbewerb resultierend, ergibt sich ein Absatzrisiko. Mit einem differenzierten Produktportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr nicht bekannt.

Basis für eine erfolgreiche Strategie ist das Erkennen und Nutzen von Markt- und Wachstumschancen. Die mit dem Wettbewerb einhergehenden Chancen werden durch die Stadtwerke Rostock AG wahrgenommen. Ständige Verbesserungsprozesse stärken die Wettbewerbsfähigkeit.

Weitere Potenziale wurden durch die Einbindung der Netze in Thulendorf und Hohen Schwarfs in das Erdgasnetz der Stadtwerke Rostock AG erschlossen, die eine Chance zur verbesserten Wirtschaftlichkeit des Erdgasnetzes ermöglichen. Diese Chance bietet sich ebenso durch den Abschluss des Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Bernitt.

Mit der Fernwärmeerzeugung durch die Kraft-Wärme-Kopplung wird bereits seit mehreren Jahren ein effizienter und nachhaltiger Weg der Energieerzeugung beschritten, welcher auch in der öffentlichen Wahrnehmung eine steigende Zustimmung findet. Damit bietet sich eine gute Möglichkeit für ein nachhaltiges und erfolgreiches Agieren auf dem Wärmemarkt.

Die CO₂-effiziente Erzeugung von Fernwärme und Strom ist die Basis für eine umweltfreundliche Versorgung der Kunden. Mit dem Kriterium der umweltfreundlichen Gestaltung der Produkte werden die Bedürfnisse der Verbraucher erfüllt. Mit einer offenen Kommunikation dieser Vorteile besteht die Möglichkeit, weitere Kundenzuwächse zu erreichen. Die Präqualifizierung der GuD-Anlage bietet zukünftig die Möglichkeit Reserveleistung in der Minutenreserve anzubieten.

Die Entscheidung zum Austausch der Gasturbinen der GuD-Anlage in Rostock Marienehe bietet die Basis für eine Zukunftssicherung der GuD-Anlage.

Aktuelle Tendenzen auf dem Energiemarkt werden durch die Stadtwerke Rostock AG analysiert und bewertet. Somit wird sichergestellt, dass Chancen neuer Geschäftsfelder genutzt werden können.

Das Kundenberatungszentrum in Rostock dient dem persönlichen Kundenkontakt. Komplettiert wird der Dialog durch vielfältige persönliche Beratungsgespräche vor Ort. Der direkte Kommunikationsweg wird von den Kunden geschätzt und bietet die Chance eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen Verbraucher und Lieferant.

E Prognosebericht

In der Energiewirtschaft wird das wirtschaftliche Handeln stark von der rechtlichen Rahmensetzung beeinflusst.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres wird durch diese Rahmenbedingungen und die aktuelle Marktsituation bestimmt.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 erwartet die SWR AG auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 16,5 Mio. EUR. Für das Jahr 2016 und mittelfristig wird von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Der zunehmende Wettbewerb im Endkundenbereich sowohl bei Strom und Gas als auch steigende Beschaffungsrisiken durch immer stärker schwankende Energiebezugspreise stellt eine besondere Herausforderung für den Vertrieb und die Energiebeschaffung dar.

Die SWR AG kann sich in diesem Wettbewerbsumfeld durch die ständige Präsenz mit einer differenzierten Produktpalette und durch gezielte Vertriebsaktivitäten behaupten.

In den einzelnen Betriebszweigen der SWR AG werden folgende Umsatzerlöse erwartet:

Fernwärme/Stromerzeugung	91,6 Mio. EUR
Erdgasverkauf/Netznutzung	81,3 Mio. EUR
Stromverkauf/Stromhandel	77,5 Mio. EUR
Stadtbeleuchtung	1,8 Mio. EUR
Nebengeschäft	1,2 Mio. EUR
Ertragszuschüsse	1,9 Mio. EUR

Im Jahr 2015 sind Investitionen in Höhe von 23,7 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 15,8 Mio. EUR vorgesehen.

Rostock, 4. Mai 2015

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

**Brünnich
Römer**

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.061.510,00	2.052.570,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.634.589,93	14.913.856,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	115.155.340,32	110.680.630,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.441.747,18	2.356.961,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.090.818,95	4.874.342,13
	139.322.496,38	132.825.790,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.391.557,83	17.391.557,83
	32.626.158,34	32.626.158,34
	174.010.164,72	167.504.518,49
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.437.572,19	1.416.466,01
2. Emissionsberechtigungen	58.948,21	698.935,33
3. Unfertige Erzeugnisse	77.030,25	135.494,23
4. Waren	10.071,51	13.706,82
5. Geleistete Anzahlungen	231.748,68	0,00
	1.815.370,84	2.264.602,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.979.948,37	41.012.768,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.755.723,23	11.014.580,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.000.579,18	1.203.343,26
	37.736.250,78	53.230.692,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.855.904,11	29.367.719,99
	73.407.525,73	84.863.014,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	294.400,44	136.923,88
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.676.295,25	2.693.308,31
	250.388.386,14	255.197.765,35

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	14.966.431,00	15.659.553,16
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.118.477,74	4.099.487,40
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	1,00	0,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.251.634,00	5.911.536,00
2. Steuerrückstellungen	276.320,69	345.765,72

3. Sonstige Rückstellungen	21.763.542,58	22.088.444,49
	28.291.497,27	28.345.746,21
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.615.550,18	44.942.217,50
2. Erhaltene Anzahlungen	419.054,05	1.647.760,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.993.840,85	22.561.365,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.319.105,53	17.160.023,95
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.248.316,50	4.704.869,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 359.326,37; Vorjahr € 1.031.449,58)	8.998.578,35	5.659.822,96
	91.594.445,46	96.676.059,16
G. Rechnungsabgrenzungsposten	88.653,58	88.039,33
	250.388.386,14	255.197.765,35

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	234.749.623,72	255.031.687,47
abzüglich Energiesteuer	-12.741.493,69	-13.395.733,36
	222.008.130,03	241.635.954,11
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-58.463,98	6.493,34
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	331.591,12	493.267,74
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.943.854,36	8.913.976,53
	233.225.111,53	251.049.691,72
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	93.880.825,37	108.963.310,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.852.702,98	60.063.764,68
	158.733.528,35	169.027.075,59
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.822.751,82	28.820.593,80
b) Soziale Abgaben (davon für Altersversorgung 1.344.389,94; Vorjahr 2.019.292,22 €)	6.999.107,99	7.166.176,46
	36.821.859,81	35.986.770,26
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.390.722,05	12.789.362,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.509.433,27	14.711.258,88
9. Erträge aus Beteiligungen	769.223,67	603.391,56
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	3.819.265,27	3.519.569,12
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152.327,58	117.394,18
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 833.304,94; Vorjahr € 742.224,68)	2.637.605,55	2.702.908,92
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.872.779,02	20.072.670,66
14. Außerordentliches Ergebnis	-54.568,00	-54.568,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	597.350,99	870.690,63
16. Sonstige Steuern	247.399,46	246.961,62
17. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	3.248.316,50	4.704.869,50
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	9.725.144,07	14.195.580,91
19. Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

I Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 37.881 aufgrund von Erlösabgrenzungen. Den Forderungen stehen TEUR 36.948 Abschlagszahlungen gegenüber.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von den Gas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten ‚Technische Anlagen und Maschinen‘. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung vom 19.03.2002, letzte Änderung vom 21.07.2014, wurden in 2014 Zuschüsse für den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 4,53 % p.a. zum 31.12.2014. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Anstieg mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber der aktiven und früheren Versorgungsanwärtern wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 545. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,5 als außerordentlicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,53 % p.a. zum 31.12.2014, einem Gehaltstrend von 1,5 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, und beträgt zum 31.12.2014 TEUR 3.153.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 6.140. Die Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 58) werden mit den Zinsaufwendungen (TEUR 231) aus der Altersteilzeitverpflichtung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 4,53 % p.a. zum 31.12.2014. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 1,5 % p.a. berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungzinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Instandhaltungsrückstellung für die Gas- und Dampfturbinenanlage zum 31.12.2014 in Höhe von TEUR 989.

Auf die Abzinsung der Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe TEUR 97.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt beim Organträger.

2 Angaben zu Posten der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31. Dezember 2014 bestanden folgende Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31. Dezember 2014 TEUR	Ergebnis 2014 TEUR
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH	100	15.235	0

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG) besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten den Anspruch aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWR NG in Höhe von TEUR 3.819, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.875 sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 62.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (bis zum Jahr 2017) in Höhe von TEUR 222 aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften vom 07.12.2006. Die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 70) sowie debitorische Kreditoren (TEUR 509).

Das **Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht aus 70.000 Namensaktien zu je EUR 500,00.

Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR) von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock (RVV) gehalten, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt und in deren Konzernabschluss der Abschluss der SWR einbezogen wird. Die SWR ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Sie wird in den Konzernabschluss der RVV einbezogen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der RVV werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände, für die Verpflichtung aus dem Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV sowie für die mit der BNetzA abschließend geregelten regulatorischen Themen bezüglich der Netzentgelte Gas, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für ausstehende Rechnungen und für Reparaturkosten der laufenden und früheren Perioden der GuD-Anlage.

Ferner wurde die im Vorjahr aufgrund des Risikos aus der Fernwärmepreisdiskussion gebildete Rückstellung weiter aufgestockt. Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Abrechnungsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten, Rückgabeverpflichtung von CO₂-Zertifikaten an das Emissionsregister).

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Von 1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.616 (44.942)	3.327 (2.827)	13.307 (11.306)	34.982 (30.809)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	419 (1.648)	419 (1.648)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.994 (22.561)	18.994 (22.561)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.319	8.319	0	0

	(17.160)	(17.160)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	3.248	3.248	0	0
	(4.705)	(4.705)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.998	8.998	0	0
	(5.660)	(5.660)	(0)	(0)
	91.594	43.305	13.307	34.982
	(96.676)	(54.561)	(11.306)	(30.809)

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 bei der OstseeSparkasse Rostock aufgenommen. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Kreditbank AG von insgesamt TEUR 42.116. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 4.209 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags sowie Forderungen aus Steuerzahlungen. Weiterhin sind u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.131 gegenüber der SWR NG enthalten.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH und WEMAG AG, je 12,55 %, ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht zum Zeitwert bilanzierte Devisentermingeschäfte über den Kauf von schwedischen Kronen, die als Sicherungsgeschäfte künftige Währungsschwankungen eines bestehenden schwebenden Geschäfts - Grundgeschäft - ausgleichen sollen. Bei dem schwebenden Geschäft handelt es sich um den im Geschäftsjahr 2014 vertraglich vereinbarten Austausch der drei Gasturbinen in der GuD-Anlage am Standort Rostock-Marienehe in den Jahren 2015 bis 2017.

Grund- und Sicherungsgeschäft werden nach § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit (micro-hedge) zusammengefasst, wobei das Sicherungsgeschäft in Höhe der erwarteten Anschaffungskosten abgeschlossen wurde. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen vollständig während der Laufzeit aus. Eine buchmäßige Erfassung der Bewertung findet daher nicht statt.

3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse betreffen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Fernwärmeverkauf/KWK/EEG-Strom	81.143,6	93.126,5
Gasverkauf/Netznutzung	61.859,8	68.821,7
abzüglich Erdgassteuer	-5.319,4	-6.259,6
Stromverkauf/-handel	86.161,3	87.366,9
abzüglich Stromsteuer	-7.426,5	-7.136,1
Nebengeschäfte	1.953,2	2.149,0
Stadtbeleuchtung	1.906,9	1.770,1
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.729,2	1.797,4
	222.008,1	241.635,9

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 507 enthalten. Diese entstanden insbesondere aus der Mengenerlösaufrechnung für Vorjahre in Höhe von TEUR 450 und aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.873. Sie bestehen im Wesentlichen mit TEUR 976 aus Kostenerstattungen für die Biogaseinspeiseanlagen und mit TEUR 560 aus der Rückerstattung von Regel- und Ausgleichsenergie des vorgelagerten Übertragungsnetzbetreibers.

An die Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr **Pensionen** von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 195.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 609. Dem stehen Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungsversicherung von TEUR 58 entgegen.

Das **außerordentliche Ergebnis** beinhaltet nur Aufwendungen aus dem Umstellungseffekt gemäß den Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 3.853 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 9.725 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge und sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 146.899. Darin berücksichtigt ist auch der Austausch der drei Gasturbinen in der GuD-Anlage in den Jahren 2015 bis 2017. Die Gesamtfinanzierung der Investitionen des genannten Zeitraumes wurde durch entsprechende Verträge bereits in 2014 gesichert.

Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 426.

4 Anspruch nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b (3) EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde im Jahr 2007 ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 433 vergütet sowie in Höhe von TEUR 4.533 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 176) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und Gebäudekomplexes der SWR regelt.

III Ergänzende Angaben

1 Angaben zu Organen

Dem **Vorstand** gehören an:

Oliver Brünnich, Kühlungsborn	Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen
Ute Römer, Rostock	Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Karl Scheube (Vorsitzender bis 04.08.2014), Geschäftsführer

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender seit 11.09.2014), Projektentwickler/Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern

Kerstin Kautz (stellvertretende Vorsitzende), Fachbereichsleiterin

Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbknecht (bis 31.03.2015), Vorstandsmitglied

Thomas Pätzold, Vorstandsmitglied

Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer

Frank Langosch, Sachbearbeiter

Eva-Maria Kröger (bis 31.07.2014), Wahlkreismitarbeiterin

Dietmar Becker (bis 31.10.2014), Betriebsratsvorsitzender

Thoralf Sens (seit 11.09.2014), Kommunalberater

Olaf Groth (seit 11.09.2014), Angestellter

Andreas Brüsich (seit 01.11.2014), Betriebsratsvorsitzender

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich auf TEUR 466,9 und für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans auf TEUR 385,3.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 10.

2 Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 556 (Vj. 553) waren 383 (Vj. 376)

Angestellte und 173 (Vj. 177) Arbeiter.

3 Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RVV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der RVV wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach §§ 285 Nr. 17 und 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 4. Mai 2015

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

**Brünnich
Römer**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2014	Zugänge	Um- buchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.184.724,03	566.360,87	234.529,30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.266.206,70	265.211,52	127.024,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	427.107.458,12	11.405.254,40	3.598.162,31
3. Andere Anlagen, Betriebs-			

und Geschäftsausstattung	11.020.393,03	779.381,86	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.874.342,13	7.176.631,05	-3.959.715,98
	492.268.399,98	19.626.478,83	-234.529,30
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	0,00	0,00
2. Beteiligungen	17.391.557,83	0,00	0,00
	32.626.158,34	0,00	0,00
	534.079.282,35	20.192.839,70	0,00
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge		31.12.2014
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129.811,40		9.855.802,80
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	817.991,62		48.840.450,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.327.224,72		439.783.650,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	540.623,44		11.259.151,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	438,25		8.090.818,95
	3.686.278,03		507.974.071,48
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		15.234.600,51
2. Beteiligungen	0,00		17.391.557,83
	0,00		32.626.158,34
	3.816.089,43		550.456.032,62
	Abschreibungen		
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge
	€	€	€
			31.12.2014
			€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.132.154,03	791.924,17	129.785,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.352.350,34	1.468.902,32	615.391,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	316.426.827,80	10.435.739,70	2.234.257,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.663.431,69	694.155,86	540.183,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	359.442.609,83	12.598.797,88	3.389.832,61
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	366.574.763,86	13.390.722,05	3.519.618,01
			376.445.867,90
	Restbuchwerte		
		31.12.2014	31.12.2013
		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.061.510,00	2.052.570,00

II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.634.589,93	14.913.856,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	115.155.340,32	110.680.630,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.441.747,18	2.356.961,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.090.818,95	4.874.342,13
	139.322.496,38	132.825.790,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.391.557,83	17.391.557,83
	32.626.158,34	32.626.158,34
	174.010.164,72	167.504.518,49

Tätigkeitsabschluss "Gasverteilung"

Bilanz für die Tätigkeit "Gasverteilung"

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	330.382,12	342.920,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.236.483,92	3.468.093,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.591.008,96	47.988.777,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.721,12	527.536,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	259.712,50	1.161.438,42
	52.594.926,50	53.145.844,76
	52.925.308,62	53.488.765,25
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238.514,34	322.714,62
2. Waren	1.756,08	2.466,67
3. Geleistete Anzahlungen	7.449,52	0,00
	247.719,94	325.181,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.707.246,16	2.156.339,66
2. Forderungen gegen andere Unternehmertätigkeiten	1.558.961,66	1.601.162,82
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	123.553,85	212.663,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	169.591,23	618.295,50
	3.559.352,90	4.588.461,71
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.725.400,28	1.615.224,60
	6.532.473,12	6.528.867,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.096,25	14.297,31
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiG	2.676.295,25	2.693.308,31
	62.167.173,24	62.725.238,47

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.821.389,94	14.539.000,00
II. Kapitalrücklage	3.005.929,84	3.005.929,84
III. Andere Gewinnrücklagen	1.604.209,67	1.604.209,67
	18.431.529,45	19.149.139,51
B. Empfangene Ertragszuschüsse	7.785.381,81	8.311.710,83
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	887.313,25	850.453,58
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.257.929,44	1.216.801,25
2. Steuerrückstellungen	52.749,62	47.784,82
3. Sonstige Rückstellungen	9.130.934,42	10.690.139,16
	10.441.613,48	11.954.725,23
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.788.700,00	11.115.778,00
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	1.350.616,57
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.621.141,65	1.662.139,95
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	374.646,51	396.786,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	795.881,01	1.903.593,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	620.038,90	650.226,59
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.808.923,59	534.370,05
	19.009.331,66	17.613.510,42
F. Rechnungsabgrenzungsposten	29.735,53	30.222,71
G. Verrechnungsposten andere Tätigkeiten	5.582.268,06	4.815.476,19
	62.167.173,24	62.725.238,47

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Tätigkeit "Gasverteilung"**

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	22.441.727,86	23.145.655,77
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	77.809,62	111.761,96
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.490.971,86	4.810.974,77
	29.010.509,34	28.068.392,50
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.255.217,98	2.106.570,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.212.040,37	4.163.020,96
	7.467.258,35	6.269.591,68
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.700.841,22	5.692.179,58
b) Soziale Abgaben	1.289.310,88	1.363.713,47
	6.990.152,10	7.055.893,05
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.389.624,51	4.285.429,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.699.151,88	6.863.500,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122,27	136,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	829.793,09	815.496,14
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.634.651,68	2.778.617,33
11. Außerordentliches Ergebnis	-8.109,01	-8.639,95
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	112.031,06	120.331,97
13. Sonstige Steuern	38.136,44	37.548,42
14. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	620.038,90	650.226,59
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.856.336,27	1.961.870,40
16. Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn	0,00	0,00

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (bis zum Jahr 2017) aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften vom 07.12.2006. Der Anteil der Gasverteilung beträgt TEUR 39.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung von TEUR 389.

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Von 1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.789 (11.116)	804 (630)	3.216 (2.521)	9.768 (7.965)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (1.351)	0 (1.351)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.621 (1.662)	1.621 (1.662)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	375 (397)	375 (397)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	796 (1.904)	796 (1.904)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	620 (650)	620 (650)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.809 (534)	1.809 (534)	0 (0)	0 (0)
	19.009 (17.614)	6.025 (7.128)	3.216 (2.521)	9.768 (7.965)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2015 - 2019 in Höhe von TEUR 605.

Rostock, 4. Mai 2015

Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft
Brünnich

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs- umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.500.481,84	74.770,80	41.812,60
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.789.099,48	114.845,01	16.617,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.353.460,27	3.461.679,93	1.032.212,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.307.052,49	135.632,76	2.063,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.161.438,42	186.320,70	-1.080.850,32
	140.611.050,66	3.898.478,40	-29.956,69
	142.111.532,50	3.973.249,20	11.855,91

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2014
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.474,61	-36.109,07	1.577.481,56
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.510,77	-233.763,84	8.588.287,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.826,49	-62.758,32	132.777.767,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.446,30	-69.759,03	2.348.543,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	438,25	-6.758,05	259.712,50
	132.221,81	-373.039,24	143.974.311,32
	135.696,42	-409.148,31	145.551.792,88

	Abschreibungen		
	01.01.2014	Zugänge	Um- buchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.157.561,35	117.829,54	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.321.006,44	266.721,11	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.364.683,17	3.863.427,66	1.316,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.779.516,29	141.646,20	1.695,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00

	87.465.205,90	4.271.794,97	3.011,67
	88.622.767,25	4.389.624,51	3.011,67
	Abgänge	Abschreibungen Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2014
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.473,45	-24.818,00	1.247.099,44
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.927,70	-167.996,36	5.351.803,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.615,49	-41.053,06	84.186.758,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.420,24	-55.614,87	1.840.822,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	95.963,43	-264.664,29	91.379.384,82
	99.436,88	-289.482,29	92.626.484,26
		Restbuchwerte	
		31.12.2014	31.12.2013
		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		330.382,12	342.920,49
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.236.483,92	3.468.093,04
2. Technische Anlagen und Maschinen		48.591.008,96	47.988.777,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		507.721,12	527.536,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		259.712,50	1.161.438,42
		52.594.926,50	53.145.844,76
		52.925.308,62	53.488.765,25

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Schwerin, den 8. Mai 2015

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Andreas Focke, Wirtschaftsprüfer
ppa. Andreas Kremser, Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge mündlich und schriftlich unterrichtet worden.

Anhand dieser Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und sich dabei mit der Geschäftsentwicklung, der Situation in den Bereichen Energiebeschaffung und Energieabsatz, der finanziellen Lage der Gesellschaft, Fragen der Finanz-, Personal- und Investitionsplanung sowie allen Maßnahmen, die die Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, befasst und sich hierzu umfassend beraten.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Berichtszeitraum am 10. April 2014, am 12. Juni 2014, am 11. September 2014 und am 18. Dezember 2014 statt.

In der Sitzung am 10. April 2014 wurde unter dem Tagesordnungspunkt Ersatzinvestition – Austausch Gasturbinen im Heizkraftwerk Marienehe der Beschluss gefasst, die Gasturbinen in den Jahren 2015, 2016 und 2017 auszutauschen, um die Zukunftsfähigkeit der GuD-Anlage zu gewährleisten. Auch die Finanzierung der Investitionen wurde erläutert und auf der Sitzung am 18. Dezember 2014 unter dem Tagesordnungspunkt Unternehmensfinanzierung die Aufnahme eines Darlehens durch den Aufsichtsrat beschlossen.

In den Sitzungen wurden neben den quartalsweise an die Aufsichtsratsmitglieder zugesandten Berichten zum Geschäftsverlauf der aktuelle betriebswirtschaftliche Stand erläutert.

Auf der Sitzung am 12. Juni 2014 wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Zuge der Kommunalwahlen vom 25. Mai 2014 kam es zu personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Mit Wirkung zum 04.08.2014 hat Herr Karl Scheube sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied und gleichzeitig den Aufsichtsratsvorsitz niedergelegt. Frau Eva-Maria Kröger hat die Niederlegung Ihres Aufsichtsratsmandats zum 31.07.2014 erklärt.

Auf der Sitzung am 11. September 2014 wurden Herr Thoralf Sens und Herr Olaf Groth als Vertreter der Aktionäre für den Rest der verbliebenen Amtszeit in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Johann-Georg Jaeger wurde auf der Sitzung zum Aufsichtsratsvorsitzenden und in das Präsidium des Aufsichtsrates gewählt.

In den Sitzungen wurden die strategischen Handlungsoptionen des Unternehmens unter Berücksichtigung der politischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Energiewende diskutiert. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Auswirkungen der Regulierung der Energienetze auf das Unternehmen.

Weiterhin wurden in den Sitzungen das Strategieprojekt „Stadtwerke 2025“, die Finanzierungsstruktur, die Lage auf den Energiemärkten und das Verfahren des Bundeskartellamtes schwerpunktmäßig erörtert.

Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte sowie der erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die PwC PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Schwerin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 unter Einbeziehung der Buchführung sowie der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte sind allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Sofern zu den einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstandes nach Geschäftsordnung und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrates erforderlich waren, haben wir darüber in den Aufsichtsratssitzungen Beschlüsse gefasst, darunter auch die Zustimmung zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2015 sowie die Informationen zu wesentlichen Vorgängen in der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Rostock, 18. Juni 2015

**Johann-Georg Jaeger
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 18. Juni 2015 festgestellt

